

Finanzkommentar

Geschäftsjahr 2018

Finanzielles Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein Konzerngewinn von CHF 12,1 Mio. erzielt (Vorjahr CHF 21,1 Mio.). Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) beläuft sich auf CHF 103,3 Mio. (EBITDA-Marge 6,2 %).

Die Insel Gruppe hat sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich mehr Patientinnen und Patienten behandelt als im Vorjahr.

Bei den stationären Fällen (SwissDRG) beträgt das Wachstum gegenüber dem Vorjahr 1,3 % bei einem um 1,1 % gestiegenen Schweregrad (Case Mix Index). Da gleichzeitig die Baserate SwissDRG des Inselspitals um 0,9 % gesunken ist, wurde ein Teil des Mehrertrags durch die Tarifsenkung neutralisiert.

Bei den ambulanten Besuchszahlen hat die Insel Gruppe ein Wachstum von 5,6 % zu verzeichnen. Die Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich schreitet damit weiter voran. Trotz dem ambulanten Wachstum sind die abgerechneten TARMED Taxpunkte gesunken. Der Grund liegt in der am 1. Januar 2018 durch den Bundesrat in Kraft gesetzten revidierten Tarifstruktur TARMED, welche deutliche Mindererträge zur Folge hat.

Tarifsituation SwissDRG

Mit Ausnahme der CSS und der Groupe Mutuel konnten für 2018 mit allen Krankenversicherern Verträge für die Baserate SwissDRG des Inselspitals abgeschlossen werden. Der Tarif für die CSS und die Groupe

Mutuel wurde durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern provisorisch festgesetzt. Das Verfahren zur definitiven Festsetzung läuft.

Für das Stadtspital und die Landspitäler besteht lediglich für die CSS keine Einigung über die Baserate SwissDRG 2018.

Für die Ertragsrisiken aus hoheitlich festgesetzten Tarifen wurden Rückstellungen gebildet.

Bilanz / Geldflussrechnung

Der operative Cashflow ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 45,9 Mio. auf CHF 105,8 Mio. gestiegen. Der Geldabfluss aus Investitionstätigkeit beläuft sich auf CHF 143,7 Mio. und ist im Wesentlichen auf die Bautätigkeit zurückzuführen. Dabei sind vor allem die Inbetriebnahme Theodor-Kocher-Haus durch die Frauenklinik, die Realisierung Baufeld 12 auf dem Inselcampus und die Inbetriebnahme des Operationstrakts im Spital Aarberg zu erwähnen.

Insgesamt hat der Bestand an flüssigen Mitteln im Berichtsjahr um CHF 35,1 Mio. auf CHF 117,7 Mio. abgenommen.

Ausblick

Die Spitalbranche sieht sich mit zunehmenden regulatorischen Anforderungen konfrontiert. Dazu gehören unter anderem neue Bestimmungen betreffend «ambulant vor stationär». Das Eidgenössische Departement des Innern hat entschieden, dass sechs Gruppen von operativen Eingriffen nur noch bei ambulanter

Durchführung von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung vergütet werden. Die entsprechende Änderung der Krankenpflege-Leistungsverordnung trat per 1. Januar 2019 in Kraft.

In Verbindung mit der am 1. Januar 2018 vom Bundesrat revidierten TARMED Tarifstruktur, welche Mindererträge der Spitäler im ohnehin bereits defizitären ambulanten Bereich zur Folge hat, stellt die Ambulantisierung eine anspruchsvolle Herausforderung für die nächsten Jahre dar.

Der regulatorische Fokus wird zunehmend auch den Zusatzversicherungsbereich (VVG) erfassen. Sowohl der Preisüberwacher als auch die Finanzmarktaufsicht sind mit entsprechenden Massnahmen aktiv.

Neben den sich verändernden regulatorischen Bestimmungen beeinflussen eine Reihe von weiteren Herausforderungen die Unternehmensentwicklung. Um der Vielfalt gerecht zu werden, hat die Insel Gruppe im 2018 eine umfassende strategische Analyse durchgeführt und darauf basierend die Vision, die Mission und die Werte der Insel Gruppe formuliert. Zudem wurden die strategischen Ziele für die nächsten Jahre abgeleitet.

Die Realisierung der Ziele erfolgt im Wesentlichen über vier strategische Programme: Angebotsstrategie, Organisationsentwicklung, Infrastrukturentwicklung und Digitalisierung.

Die Insel Gruppe sieht die vielfältigen Veränderungen als Chance, die Vision der Insel Gruppe Schritt für Schritt zu verwirklichen: «Wir werden eine der welt-

weit führenden Spitalgruppen für universitäre und integrierte Medizin, indem wir den Menschen mittels wegweisender Qualität, Forschung, Innovation und Bildung eine umfassende Gesundheitsversorgung bieten.»